

Niederschrift

BaMo/023/2024

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Bau- und
Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine
am 01.02.2024

Die heutige Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Ratsmitglied/Vorsitzender
------------------------	-----	---------------------------

Mitglieder:

Frau Marlen Achterkamp	CDU	Ratsmitglied
Herr Martin Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Alexander Burmeister	CDU	Ratsmitglied
Herr Hans Havers	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Christian Heeke	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Heiko Isfort	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Bernhard Kleene	SPD	Ratsmitglied
Herr Dr. Manfred Konietzko	CDU	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender
Herr Ulrich Moritzer	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Manoharan Murali	SPD	Ratsmitglied
Herr Engelbert Nagelschmidt	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied
Herr Heiko Schomaker	UWG	Sachkundiger Bürger
Herr Claus Schröder	BfR	Sachkundiger Bürger
Herr Markus Tappe	CDU	Ratsmitglied
Frau Annelie Wellmann	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundige Bürgerin

beratende Mitglieder:

Herr Dr. Lothar Kurz	Ehrenamtlich Beauftragter für Bodendenkmalpflege
----------------------	---

Frau Stefanie Remberg

Ehrenamtlich Beauftragte
für Baudenkmalpflege

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Franz-Josef Hesping

Sachkundiger Einwohner f.
Seniorenbeirat

Vertreter:

Herr Detlef Brunsch

FDP

Vertretung für Herrn Ste-
phan Huesmann

Herr Vincenzo Pirone

Vertretung für Herrn
Mahmoud Tahmaz

Frau Claudia Reinke

CDU

Vertretung für Frau Helena
Willers

Verwaltung:

Frau Milena Schauer

Beigeordnete

Frau Elke Jaske

Fachbereichsleiterin Planen
und Bauen

Herr Thomas Roling

Produktverantwortlicher
Mobilitäts- und Verkehrspla-
nung

Herr André Löckener

Projektmanagement Bahn-
flächenentwicklung und
Rahmenplan Innenstadt

Frau Andrea Mischok

Schriftführerin

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Stephan Huesmann

FDP

Sachkundiger Bürger

Herr Christian Jansen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ratsmitglied/2. Stellv. Vor-
sitzender

Frau Helena Willers

CDU

Ratsmitglied

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Claus Meier

Sachkundiger Einwohner f.
Beirat für Menschen mit Be-
hinderung

Herr Mahmoud Tahmaz

Sachkundiger Einwohner f.
Integrationsrat

Verwaltung:

Herr Rüdiger Elbers

Straßenverkehrsbehörde

Herr Brauer eröffnet die heutige Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses der Stadt Rheine.

Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Verabschiedung des ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten

Frau Schauer trägt zur Verabschiedung des ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten Herrn Nagelschmidt seinen Werdegang vor. Sie erklärt, dass er seit 2016 im Amt sei und seitdem die Vertretung der Interessen der Radfahrenden übernommen habe. Er sei weit herumgekommen und vernetzt, Mitglied im ADFC und Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger, wobei er bei seinem zeitlichen Einsatz vermutlich manchmal schon vergessen habe, dass es sich hier um ein Ehrenamt handle. Sie würdigt die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dankt ihm dafür. Zu seinen Aufgaben gehörten u.a. Stellungnahmen zu verkehrstechnischen Gutachten und vieles mehr. Themen, die ihm am Herzen lagen, seien z. B. die Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt, das Thema Bettelampel und Fahrradstraßen gewesen. Im Speziellen sei ihm die Bahnunterführung am Hörstkamp sehr wichtig gewesen. Weiter weist Frau Schauer darauf hin, dass auch das Stadtradeln in all den Jahren ein Herzensthema von ihm gewesen sei, was man auch in seiner Öffentlichkeitsarbeit für die Motivation der Radfahrenden sehen könne. Frau Schauer dankt ihm recht herzlich für sein Engagement und seinen unermüdlichen Einsatz.

Herr Brauer weist darauf hin, dass sich damals die Politik einen ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten, zusätzlich zum hauptamtlichen Fahrradbeauftragten, gewünscht habe. Wie man sehe, sei dies eine gute Entscheidung gewesen. Man habe, wie von Frau Schauer schon vorgetragen, enorm von seinem Einsatz profitiert. Auch Herr Brauer dankt Herrn Nagelschmidt, auch im Namen des Bau- und Mobilitätsausschusses, für sein unermüdliches Engagement.

2. Niederschrift Nr. 22 über die öffentliche Sitzung am 23.11.2023

Änderungs- und Ergänzungswünsche werden nicht vorgetragen. Diese ist somit genehmigt.

3. Informationen der Verwaltung

3.1. Aktuelle Meilensteine - Umbau und Sanierung des Rathauszentrums

Frau Schauer stellt den Plan und die terminlichen Verschiebungen vor. Sie weist darauf hin, dass der Bauzeitenplan immer eine Momentaufnahme sei. Man werde im kommenden Baubegleitenden Ausschuss Rathauszentrum hierüber weiter berichten.

Aktuelle Meilensteine Umbau und Sanierung des Rathauszentrums

Umbau 4. OG inkl. Serverraum	07 oder 08/2024 (je nach Kapazität EDV für Aufbau neue Serveranlage innerhalb der Ferien)
Einzug Bibliothek	19.02.2025 (zuletzt: 07.02.2025)
Einzug Ratssaal	13.02.2025 (zuletzt: 30.01.2025)
Freigabe Teilbereich Passage	04.02.2025
Start Rückbau Ratssaal	ab 28.02.2025
Tiefgarage (nur RHZ 1) frühestmögliche Inbetriebnahme	Mitte 2024
Tiefgarage (RHZ 2 komplett) frühestmögliche Inbetriebnahme	Ende 2024
Umbau Läden und Mall:	Start 03/2025, Abschluss 29.10.2025 (zuletzt: 25.10.2025)
Umbau 2.-5.	26.10.2026
Büroräume Damloup	Mit Bezug des RHZ 2 im ersten Quartal des Jahres 2025 gehen wir weiter davon aus, dass ausreichend Arbeitsplätze zu Verfügung stehen und die Flächen in der Kaserne bis Ende 2025 freigezogen werden können.

3.2. Reaktivierung des Bahnhofpunktes Rodde

Zur möglichen Reaktivierung des Bahnhofpunktes Rodde erklärt Herr Tappe, dass es im März 2020 einen Antrag der Fraktionen CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegeben habe, wobei der Antrag jetzt durch ein umfangreiches Gutachten abgelehnt worden sei. Hierzu trägt er einige Unklarheiten aus dem Gutachten mit seinen Anregungen und Recherchen vor. Im Nachgang bittet ihn Frau Schauer, dieses schriftlich einzureichen, wobei sie die Anregungen von ihm an den NWL weiterleiten werde.

Stadt Rheine
5.30 – Lö –

Januar 2024

Information für den Bau- und Mobilitätsausschuss

am 01.02.2024

Reaktivierung des Bahnhaltepunktes Rheine-Rodde

Im Haupt-, Digital- und Finanzausschuss am 03.03.2020 wurde die Verwaltung von den Fraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und CDU gebeten, mit den zuständigen Gremien Gespräche zu führen, den Bahnhaltepunkt Rodde wieder zu aktivieren.

Hierzu wurde mit dem Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) Kontakt aufgenommen und im Sommer 2020 wurde der Stadt Rheine mitgeteilt, dass der Wunsch zur Reaktivierung des Bahnhaltepunktes im Zuge der Aufstellung des Nahverkehrsplans aufgenommen und im Hinblick auf die Taktung und eventuelle Fahrgastzahlen überprüft wird.

Anfang Januar 2024 kam nun die Rückmeldung vom NWL, dass im zurückliegenden Jahr insgesamt 92 Vorschläge für neue Bahnstationen an Bestandsstrecken vom NWL untersucht wurden. Diese Stationsvorschläge wurden hinsichtlich der Integrierbarkeit in den Fahrplan sowie des möglichen Potenzials untersucht. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen liegen dem NWL vor und sind in eine Kategorisierung der Stationen eingeflossen.

Das Verfahren ist nun abgeschlossen und die Ergebnisse wurden in der 79. Verbandsversammlung im Dezember 2023 öffentlich vorgestellt.

Demnach wurde der Bahnhaltepunkt in Rodde der Kategorie d) zugeordnet, in der die Stationen nicht in den Fahrplan integrierbar sind. Somit haben bereits 49 integrierbare Stationen einen Vorteil gegenüber der Station Rheine-Rodde, von denen etliche ein vergleichbares oder höheres Potenzial aufweisen.

Da die Station nicht problemlos in den Fahrplan integrierbar ist, müsste sie eigentlich der schlechtesten Kategorie e) zugeordnet werden. Da aber im Vergleich zu den Stationen der Kategorie e) für Rodde wie auch Velpo und Lotte die Integrierbarkeit in den Fahrplan etwas leichter hergestellt werden kann, wurden die drei Stationen noch der Kategorie d) zugeordnet.

Daher ist eine Umsetzung für Rheine-Rodde aktuell nicht absehbar.

3.3. Planfeststellungsverfahren "Erneuerung der Eisenbahnüberführung über den Dortmund-Ems-Kanal"

Frau Schauer stellt auch diese Information vor. Sie weist darauf hin, dass es hierzu demnächst eine Offenlage der Deutschen Bahn geben werde.

Herr Tappe erklärt, dass es vor 2 Jahren hierzu eine Informationsauftaktveranstaltung gegeben habe, wo es einen guten Austausch mit der Deutschen Bahn gegeben habe. Dort wurde auf Nachfrage zugesichert, dass es für die Anwohner keine bzw. kaum Auswirkungen geben werde. Er habe sich das aktuelle Gutachten durchgelesen, wobei über das Thema Verschattung geschrieben stehe, dass z. B. bei diversen Grundstücken ein Wegfall von bis zu 758 Sonnenstunden zu erwarten sei.

den zu erwarten sei. Durch die Anhebung des Bahndamms und die Installation des Lärmschutzwalles entstehe der Schattenwurf, wodurch bei den direkten Anwohnern entsprechend Schatten zu erwarten sei. Herr Tappe weist darauf hin, dass dies bei der Auftaktveranstaltung in keiner Weise so vorhergesagt wurde. Ihm sei klar, dass dies eine Bundesbaumaßnahme sei. Er frage sich aber trotzdem, inwieweit die Stadt Rheine darauf Einfluss nehmen könne. Er regt an, eine durchsichtige Lärmschutzwand zu installieren, damit der Wegfall der Sonnenstunden gemindert werde.

Frau Schauer erklärt, dass es eine Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Bürger geben werde. Ein Träger öffentlicher Belange könne Argumente vorbringen, wobei sie Herrn Tappe und natürlich auch den Bürgern rate, sich im Rahmen der Offenlage mit ihren Argumenten zu melden.

Stadt Rheine
5.30 – Lö –

Januar 2024

Information für den Bau- und Mobilitätsausschuss
--

am 01.02.2024

**Auslegung der Planunterlagen zum Planfeststellungsverfahren
„Erneuerung der Eisenbahnüberführung über den Dortmund-Ems-Kanal“**

Für die Erneuerung der Eisenbahnbrücke über den Dortmund-Ems-Kanal hat die Deutsche Bahn im November 2023 die Planfeststellungsunterlagen beim Eisenbahn-Bundesamt eingereicht. Im Zuge des damit beginnenden Planfeststellungsverfahrens können die Unterlagen bis Mittwoch, den 28. Februar 2024 auf der Internetseite des Eisenbahn-Bundesamtes unter <https://www.eba.bund.de/anhoeerung> öffentlich eingesehen werden.

Die Stadt Rheine wurde gebeten, beigefügtes Infoschreiben für die Öffentlichkeit im Rathaus auszuhängen. Ein weiteres Exemplar wird im Dorfladen Rodde aufgehängt.



Wir informieren Sie transparent über unsere Bauprojekte.



Auslegung der Planfeststellungsunterlagen für die Erneuerung der Brücke über den Dortmund-Ems-Kanal

Sehr geehrte Anwohnende,

im November 2023 hat die Deutsche Bahn die Planfeststellungsunterlagen für die Erneuerung der Brücke über den Dortmund-Ems-Kanal beim Eisenbahn-Bundesamt eingereicht. Mit der Einreichung beginnt das formelle Genehmigungsverfahren, das sogenannte Planfeststellungsverfahren. Am Ende des Verfahrens erfolgt die Erteilung des Planfeststellungsbeschlusses, vergleichbar mit einer Baugenehmigung.

Nun wurde der Termin für die öffentliche Auslegung bekannt gegeben. Die Planfeststellungsunterlagen, einschließlich sämtlicher Pläne, Gutachten und Dokumente, sind im Zeitraum vom Montag, den 29. Januar, bis Mittwoch, den 28. Februar 2024 auf der Internetseite des Eisenbahn-Bundesamtes unter <https://www.eba.bund.de/anhoerung> öffentlich einsehbar. Die Auslegung erfolgt ausschließlich digital.

Viele wertvolle Hinweise und Anregungen zur Planung aus Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgern, Behörden und Anwohnenden wurden bereits bewertet und bestmöglich unter Beachtung fachlicher Anforderungen integriert.

Als Privatperson haben Sie jedoch weiterhin die Möglichkeit, etwaige Einwände gegen die Planungen innerhalb von 4 Wochen bis nach Ende der Offenlage beim Eisenbahn-Bundesamt einzureichen, also bis einschließlich zum Donnerstag, den 28. März 2024.

Bei Rückfragen steht Ihnen das Projektteam der DB InfraGO AG unter der E-Mail-Adresse: info.dek@deutschebahn.com zur Verfügung.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:
<https://bauprojekte.deutschebahn.com/p/dortmund-ems-kanal-eue>

Ihr Projektteam der Deutschen Bahn
Hannover, im Januar 2024



3.4. Zum Vennegroben - Canisiusstraße - Lange Riege - (Anfrage eines Bürgers)

Auskunft der Straßenverkehrsbehörde:

Zu beiden Themen wird eine Beratung im AK-Verkehr stattfinden (voraussichtlich am 13.02.2024).

Im Auftrag

Rüdiger Elbers
Straßenverkehrsbehörde

An die
Stadt Rheine
„Mobilitätsausschuss“
Klosterstraße 14
48431 Rheine

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nach Rücksprache mit Bezirksbeamten F. Fockers bitte ich hiermit um Überprüfung der beiden u.a. Punkte.

1. Ein Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Straße „Zum Vennegroben“ von derzeit Tempo 100 auf Tempo 50.

Begründung:

- a) Die Straße Zum Vennegroben liegt Innerstädtisch von Wohnbebauung umgeben
- b) Sie wird Morgens und Abends von Pendlern ins Industriegebiet Nord als Abkürzung und umfahren von 2. Ampelanlagen genutzt
- c) Sie wird von Fußgängern, Radfahrern sowie Schulkindern genutzt
- d) Verkehrsteilnehmer nehmen dort nicht unbedingt Rücksicht, obwohl es sehr eng bzw. ein Wirtschaftsweg ist.

2. Das Verkehrsschild Tempo 30 Ecke Canisiusstraße/Lange Riege sollte um mindestens 50m vorgezogen werden.

Begründung:

- a) Um Schulkinder auf der Langen Riege besser vor dem Verkehr zu schützen
- b) Um den Verkehr früher auf Tempo 30 zu reduzieren
- c) Um weitere Unfälle zu vermeiden

3.5. Informationen der Straßenverkehrsbehörde

Er erfolgen keine Wortmeldungen, da Herr Elbers nicht anwesend ist.

4. Einwohnerfragestunde

Bürger 1

Bürger 1 erklärt, dass er zum neuen Radweg an der Karl-Zeiss-Straße im Gewerbegebiet Kanalhafen, zwischen KTR-Erweiterungsfläche und Bahnring, eine Frage habe. Dieser Radweg sei wohl als wassergebundene Decke hergestellt worden, der sich beim Befahren wie Pudding anfühle. Er sei zwar schön breit gebaut worden, wenn man ihn dann befahre, spritze das Wasser richtig hoch. Er möchte wissen, ob dies so richtig sei.

Herr Roling erklärt, dass der Radweg mit einer wassergebundenen Decke ausgebaut worden sei und die Versiegelung dadurch nicht so stark sei. Es könne natürlich sein, dass bei viel Regen der Belag auch aufweiche. Er werde die Anregung an die Kollegen der TBR zur Überprüfung weiterleiten.

Weiter fragt Bürger 1 zur Umgestaltung der ehem. Hertie-Fläche, dass dort die vorgesehene Möblierung der Sitzflächen mit einer Holzabdeckung auf den Mauern erfolgen solle. Wenn man sich die Sitzmöglichkeit auf dem Marktplatz ansehe, mag sich niemand im Winter daraufsetzen, da das Naturholz schon anfängt zu faulen. Die Bänke, die an der Münsterstraße stehen, wo mit Verbundmaterial als Sitzflächen gearbeitet wurde, werden auch im Winter von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt. Er fragt, ob man sich diese Unterschiede noch einmal ansehen könne, um dann auch für die Umgestaltung der Hertie-Flächen anderes Material zu wählen.

Herr Brauer erklärt, dass der Ausschuss die Frage bei der Beschlussfassung berücksichtigen werde.

5. Eingaben

Es liegen der Verwaltung keine Eingaben vor.

6. Vorstellung Denkmalpflegebericht 2023

Frau Remberg und Herr Dr. Kurz stellen den Denkmalpflegebericht für das Jahr 2023 anhand einer Präsentation vor. (Die Präsentation ist als Anlage 1 der Niederschrift beigelegt.)

Herr Schaper erklärt, dass beim Denkmalschutz immer der Erhalt von historischen Gebäuden oder Bodendenkmälern im Vordergrund stehe. Natürlich werden hierfür auch finanzielle Mittel benötigt, wobei die Bereitstellung der Mittel bei der derzeitigen Finanzlage nicht immer einfach sei. Er dankt für das Engagement und den Einsatz der beiden Ehrenamtlichen und für die gute Zusammenarbeit.

Herr Dr. Konietzko erklärt, dass er von der ehrenamtlichen Denkmalpflege beeindruckt sei. Er finde es wichtig, dass man Erkenntnisse aus der Geschichte ziehe. So habe man einen guten Überblick über mögliche gemachte Fehler, die nicht wiederholt werden dürfen, sehe aber auch die guten Sachen, die weiter gefördert werden sollen.

7. Rahmenplan Innenstadt - Sachstandsbericht zur Umsetzung und Fortschreibung Vorlage: 057/24

Frau Schauer weist darauf hin, dass regelmäßig ein Sachstandsbericht erstellt und dann auch an die Bezirksregierung weitergegeben werde. Zur Systematik erklärt sie, dass die Fortschreibung des Rahmenplanes „Lebendige Innenstadt“ im Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz angesiedelt sei. Sie weist darauf hin, dass man einen Antrag für die Neuaufnahme in den „Rahmenplan lebendige Innenstädte“ im September 2024 stellen wolle und dass es eine weitere Fördermöglichkeit gebe, die ein Zusammenschluss von mehreren Förderprogrammen im Bereich „Schöner ankommen in NRW“ sei. Man würde versuchen, für den Bahnhof und das Bahnhofsumfeld, eine bevorzugte Förderung zu bekommen. Dies beziehe sich sowohl auf die Städtebauförderung als auch auf die Nahverkehrsförderung. Hierfür werde es dann eine enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn geben. Sollte dies klappen, werde man diesen Teil in den Rahmenplan „Lebendige Innenstadt“ integrieren und darauf achten, dass dies auch zeitlich zusammenpasse.

Frau Wellmann möchte wissen, wie die Finanzierung für die Umgestaltung des Staelschen Hofes aussehe.

Frau Schauer erklärt, dass der Staelsche Hof, wenn man in das Förderprogramm aufgenommen werde, über die Städtebauförderung förderfähig sei, wofür es bisher ein Fördersatz von 70 % gebe, allerdings werde es in der Neuauflage nur noch einen Fördersatz von 60 % geben. Man werde weiter über andere Förderprogramme versuchen einen höheren Fördersatz zu bekommen. Es bestehe über die EFRE-Förderung die Möglichkeit, zumindest einen Teil der Maßnahme, mit einem höheren Fördersatz, in Höhe von 80 %, gefördert zu bekommen. Frau Schauer erklärt, dass man diese beiden Wege versuchen werde, wobei diese Mittel natürlich noch nicht sicher seien.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt den Sachstandsbericht zum Sonderprojekt „Rahmenplan Innenstadt“ und zu den weiteren Förderprogrammen für die Innenstadt zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Kenntnisnahme

8. Umsetzung Rahmenplan "Lebendige Innenstadt": Neugestaltung des Umfeldes rund um ehemals Hertie Vorlage: 017/24

Frau Schauer erklärt, dass man schon in einer frühen Phase den Staelschen Hof in die Planung gegeben habe. Gleichwohl wusste man aus fördertechnischen Gründen und aufgrund praktischer Erwägungen, dass es wohl noch etwas dauern werde, bevor der Bereich Staelscher Hof, die Fuge und die Herrensreiberstraße gebaut werden könne. Wichtig sei es, diese Maßnahmen mit den Maßnahmen Stadthotel und Rathausumbau zeitlich zusammenzuführen. Es habe sich gezeigt, dass sich diese Art der Planung, durch die vielen kleinen Abstimmungen, die nötig seien, bewährt habe und somit die entsprechenden Bürgerbeteiligungsverfahren schon frühzeitig durchgeführt werden können. Aufgrund der schon ausgewählten Variante sei man in die Entwurfsplanung gegangen, wo sich noch viele Änderungen, vielfach auch im Detail, gezeigt haben. Außerdem weist Frau Schauer darauf hin, dass man den Geltungsbereich bis zur Emsstraße erweitern musste, um auch dort die Pflasterung anzupassen. Im Rahmen der Baumaßnahmen vom Rathauszentrum incl. Baustelleneinrichtung sei es nötig gewesen, Platanen zu fällen, aber 4 Platanen erhalten bleiben können. Zu den Kosten erklärt Frau Schauer, dass diese sich auch verändert haben. Die letzte Kostenschätzung liege schon 26 Monate zurück, die jetzt kalkulierten Kosten seien aber für den Haushalt 2024 schon berücksichtigt worden. Heute gehe es um die Kenntnisnahme und im Beschluss darum, dass der Entwurf hierzu beim Fördergeber „Klimaanpassung – Kommunen NRW“ eingereicht werden könne, um 100.000,00 – 120.000,00 Euro mehr an Fördermitteln generieren zu können. Sie würde diese Antragsskizze gerne beim Fördergeber einreichen, um schnell zu erfahren, ob man schon so in die nächste Phase kommen könne.

Herr Jansen erklärt, dass er eine Kostenveränderung in Höhe von 54 % festgestellt habe. Er frage sich, wie es zu dieser hohen Veränderung gekommen sei und wie dies im Haushalt, in Bezug auf investiv und konsumtiv, veranschlagt werden müsse.

Frau Schauer erklärt, dass es sich um investive Kosten handle und die Folgekosten in Höhe von 23.000,00 Euro/Jahr beziffert worden seien, in denen die Unterhaltungs- und Abschreibungskosten schon enthalten seien. Derzeitige Unterhaltungskosten liegen bei 9.500,00 Euro/Jahr. Die Information, wie sich die Folgekosten in Unterhaltungs- und Abschreibungskosten aufteilen, werde Frau Schauer nachreichen.

Herr Beckmann erklärt, dass man jetzt die Höhe der Kosten ermittelt habe und man hoffe, dass die Fördermaßnahmen so greifen, wie man sie eingeplant habe. Er weist darauf hin, dass, wenn die Fördergelder nicht in der Höhe generiert werden können, man Einzelheiten noch einmal auf den Prüfstand stellen müsse. Er bittet um Erläuterung der Kostensteigerung im Erdbaubereich in Höhe von 1440 %, die er sich nicht erklären könne.

Herr Löckener weist darauf hin, dass die geplanten Retentionsboxen in dieser Kostengruppen enthalten seien. Er erklärt, dass diese im Erdreich liegen und ihnen das Wasser durch Kastenrinnen zugeführt werde. Diese Boxen können entweder als reine Rückhalteboxen für zusätzliches Rückstauvolumen mit einem direkten Ablauf zum Entwässerungssystem oder als reine Versickerungsboxen genutzt werden, wenn die Bodenverhältnisse es zulassen.

Herr Brauer erklärt, dass ihm aufgefallen sei, dass die Vorlage vom Büro Greenbox nicht der Beschlussfassung des Bauausschusses entspreche, da bestimmte Standards für die Ausstattung der Innenstadt in Bezug auf Beleuchtung und Bestuhlung im Vorfeld schon festgelegt worden seien. Er bittet, dem Büro Greenbox die vom Bauausschuss beschlossenen Standards in Rheine mitzuteilen.

Herr Löckener erklärt, dass der Gestaltungs- und Materialkatalog für die Innenstadt zeitnah nach dem Umsetzungsbeschluss zum Rahmenplan nach 2015 erstellt worden sei und seitdem jedem externen Planungsbüro vor Planungsbeginn von der Verwaltung zugeleitet werde. Es gebe in dem Materialkatalog die Möglichkeit, bei einigen Plätzen besondere Situationen zu schaffen, wie z. B. beim Markt- und Bernburgplatz.

Geänderter Beschluss:

- I. Der Bau- und Mobilitätsausschuss nimmt die vorgestellte Entwurfsplanung zur Umgestaltung des Umfeldes rund um ehemals Hertie zur Kenntnis *und beauftragt die Verwaltung, eine Antragsskizze beim Fördergeber „Klimaanpassung - Kommunen NRW“ einzureichen.*

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. **Ausbau Josef-Pieper-Weg (inkl. Fuß-/Radweg) - 53014-0581**
Inv. 53140010200724
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 292,
Kennwort: "Kolon-Eggert-Straße"
I. Abwägung und Abwägungsbeschlüsse zu den Eingaben der Anlieger
II. Festlegung des Bauprogramms
Vorlage: 034/24

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger

Der Bauausschuss beschließt die unter Ziffer I / Begründung aufgeführten Abwägungen.

- Beschlussvorschläge siehe Begründung –

Zu II: Festlegung des Bauprogrammes

Der Bauausschuss beschließt nachfolgendes Bauprogramm für den Ausbau „Josef-Pieper-Weg“ inkl. Fuß-/Radweg:

Ausbau Josef-Pieper-Weg / verkehrsberuhigter Bereich

Ausbau im Mischprinzip mit folgenden Teileinrichtungen:

1. Mischfläche, bestehend aus
 - a) niveaugleicher Fahr- und Gehwegfläche mit Unterbau und einer Decke aus grauem bzw. rotem Betonsteinpflaster
 - b) Verkehrsgrün, bestehend aus Grünbeeten mit niedriger Bepflanzung
2. betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung
3. Straßenentwässerung mit Anschluss an die Kanalisation

Fuß-/Radweg

1. Geh- und Radwegfläche mit Unterbau und einer Decke aus rotem Betonsteinpflaster
2. betriebsfertige elektrische Wegebeleuchtung
3. Straßenentwässerung mit Anschluss an die Kanalisation

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. **Ausbau Laugärten (West) 53140060202003 (alt 53014-630)**
(Wischmannstr. – Haus Nr. 35)
im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. E 35 "Laugärten"
I. Abwägung und Abwägungsbeschlüsse zu den Eingaben der Anlieger
II. Festlegung des Bauprogramms
Vorlage: 033/24

Herr Beckmann erklärt, dass ihnen wichtig sei, dass die Anwohner im Verfahren mitgenommen werden. Er habe wiederholt gehört, dass man sich einen grauen anstatt eines roten Steines für die Pflasterung wünsche. Da man wisse, dass es preislich keinen Unterschied mache, welcher Stein verbaut werde, sollte man aus Sicht der Mitglieder der CDU den grauen Stein verbauen.

Herr Brunsch schließt sich den Äußerungen von Herrn Beckmann an und ergänzt, dass auch der Stadtteilbeirat Elte sich dementsprechend für die graue Variante ausgesprochen habe.

Frau Schauer weist darauf hin, dass die rote Pflasterung im Stadtgebiet ein Standard sei, der schon viele Jahre so gehandhabt werde, wobei die Farbe natürlich auch seinen Grund habe. Der Autofahrer erkenne auf den ersten Blick z. B. eine Einfahrt, gerade wenn man ortsunkundig sei.

Deswegen habe es sich bewährt, dass man gerade an besonderen Stellen, z. B. Kreuzungsbereiche etc., dieses rote Pflaster einsetze.

Herr Schaper weist darauf hin, dass man am 30. März 2023 für den Bereich Laugärten Ost die Pflasterung in Rot beschlossen habe. Wenn man konsequent sei, müsse dieser Beschluss dann geändert werden.

Frau Schauer weist darauf hin, dass der schon gefasste Beschluss, offiziell noch einmal geändert und vom Bau- und Mobilitätsausschuss neu beschlossen werden müsse.

Herr Jansen berichtet, dass auch an sie das Thema herangetragen wurde. Generell stelle sich die Frage, ob man Abweichung von den Standards so zulassen möchte. Erst einmal finde er Bürgerbeteiligung ein gutes Instrument, Bürger zu beteiligen, wenn es um handfeste und nicht um geschmackliche Themen gehe.

Frau Schauer erklärt, dass man bei der Maßnahme Laugärten Ost kurz vor der Ausschreibung stehe. Wenn jetzt noch ein Antrag zur Änderung des Pflasters kommen würde, müsse man dieses kurzfristig im Leistungsverzeichnis ändern. Sofern es zur Änderung der Farbe des Pflasters in grau kommen solle, müsse es zeitnah einen Antrag geben. Die Verwaltung würde dann eine Vorlage für die Sitzung im März 2024 vorbereiten.

Herr Brauer erklärt, dass er sich schwertue, den Standard zu verlassen, da er im Augenblick nicht sehe, dass der dörfliche Charakter mit dem Pflaster verändert werde. Die rote Pflasterung solle zur Verkehrssicherheit dienen, da alle Verkehrsteilnehmer sich daran gewöhnt haben, dass bei Rot auf etwas Besonderes hingewiesen werde.

Herr Brauer weist für den anstehenden Beschluss darauf hin, dass durch Herrn Beckmann ein Änderungsantrag gestellt worden sei, dass nicht entsprechend der Vorlage entschieden, sondern dem Antrag der Bürger, das rote gegen das graue Pflaster auszutauschen, entsprochen werde solle.

Herr Brauer lässt über den Antrag von Herrn Beckmann in der Beschlussvorlage, das rote Pflaster gegen das graue Pflaster zu ersetzen, abstimmen.

Abstimmungsergebnis:	mehrheitlich bei
	5 Nein-Stimmen
	2 Enthaltungen

Im Nachgang lässt Herr Brauer über den gesamten Beschlussvorschlag abstimmen.

Herr Brauer stellt den Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, eine Vorlage für den Ausbau Laugärten Ost, für die kommende Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses zu erstellen, die auch hier die Änderung der Pflasterfarbe in grau beinhaltet.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig
----------------------	------------

Geänderter Beschluss:

Änderung:

Zu 1. a) *niveaugleicher Fahr- und Gehwegfläche mit Unterbau und einer Decke aus grauem Betonsteinpflaster*

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger

Der Bauausschuss beschließt die unter Ziffer I / Begründung aufgeführten Abwägungen.

- Beschlussvorschläge siehe Begründung –

Zu II: Festlegung des Bauprogrammes

Der Bauausschuss beschließt nachfolgendes Bauprogramm für den nochmaligen Ausbau der Straße:

Laugärten (Wischmannstraße – Haus Nr. 35) / verkehrsberuhigter Ausbau

Ausbau im Mischprinzip mit folgenden Teileinrichtungen:

1. Mischfläche, bestehend aus
 - a) niveaugleicher Fahr- und Gehwegfläche mit Unterbau und einer Decke aus grauem Betonsteinpflaster
 - b) Verkehrsgrün, bestehend aus Grünbeeten mit/ohne Baumbepflanzung/Strauchbepflanzung und mit Unterpflanzung
 - c) Parkständen mit Unterbau und einer Decke aus anthrazitfarbenem Betonsteinpflaster
2. betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung
3. Straßenentwässerung mit Anschluss an die Kanalisation

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich bei
2 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

11. **Ausbau der Straße Jägerstraße (von Surenburgstraße bis Meisenstraße)**
 (53014-591 oder 53140050202101)
 I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger
 II. Festlegung des Bauprogramms
 Vorlage: 054/24

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger

Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt die unter Ziffer I / Begründung aufgeführten Abwägungen.

- Beschlussvorschläge siehe Begründung –

Zu II: Festlegung des Bauprogramms

Der Bau- und Mobilitätsausschuss beschließt nachfolgendes Bauprogramm für den Ausbau der Straße

a) Jägerstraße (von Surenburgstraße bis Meisenstraße) (Tempo 30-Zone)

Es ist ein Ausbau im Separationsprinzip vorgesehen.

1. Fahrbahn in Asphalt mit Unterbau
2. Gehweg aus grauen Betonsteinpflasterplatten mit Unterbau, in den Zufahrten graues Betonsteinpflaster mit Unterbau
3. Schutzstreifen/Schrammbord aus grauen Betonsteinpflasterplatten mit Unterbau, in den Zufahrten graues Betonsteinpflaster mit Unterbau
4. Verkehrsgrün, bestehend aus einem Grünbeet mit Unterpflanzung
5. betriebsfertige elektrische Straßenbeleuchtung
6. Straßenentwässerung mit Anschluss an den vorhandenen Regenwasserkanal

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**12. Beratung Stellenplan 2024, Fachbereich 5 - Planen und Bauen, PG 52, 53, 56 und 57 sowie Sonderprojekt Rahmenplan Innenstadt
Vorlage: 009/24**

Herr Kleene erklärt, dass ihnen aufgefallen sei, dass Stellen befristet seien, was für sie in der jetzigen Situation überhaupt keinen Sinn ergebe. Er verstehe nicht, dass man seitens der Stadt Rheine von befristeten Stellenausschreibungen nicht abgehe.

Frau Schauer könne ihm zustimmen, dass es auf befristete Stellen kaum Resonanz gebe, wobei einem z. B. bei Elternzeitvertretungen keine andere Wahl bleibe. Im Moment gebe es im FB 5 nur zwei Personen, die einen befristeten Vertrag hätten. Frau Schauer erklärt, dass es wohl befristete Stellen, aber unbefristete Einstellungen gebe, da man wisse, dass die Aufgaben zeitlich begrenzt seien. Die Personen können danach aber in anderen Bereichen eingesetzt werden, was auch vorher kommuniziert werde.

Herr Beckmann finde, dass die Begründung von Frau Schauer nachvollziehbar sei, wobei man die Stelle befriste, die Person aber unbefristet eingestellt werde. Auch in der freien Wirtschaft werde Personal eingestellt, das flexibel sei und davon ausgehen müsse, auch für andere Tätigkeiten in anderen Bereichen eingesetzt zu werden.

Herr Jansen erklärt, dass man gute Chancen habe, jemanden für ein unbefristetes Arbeitsverhältnis zu bekommen. Die neu Eingestellten bleiben nach Fristablauf weiterhin in der Verwaltung und werden dann eine andere Stelle übernehmen.

Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Haupt-, Digital- und Finanzausschuss, dem Rat der Stadt Rheine zu empfehlen,

1. den als Anlage beigefügten Stellenplan des Fachbereiches 5 – PG 52, 53, 56 und 57 in den endgültigen Gesamtstellenplan der Stadt Rheine für das Jahr 2024 zu übernehmen.
2. die nachstehenden befristeten Stellen des Fachbereiches 5 – PG 52, 53, 56 und 57

die

Lfd. Nr.	Kurzbezeichnung der Stelle	Stellenanteil / Wert	befristet in Monate
1	Bauverwaltung, Beitragsrecht	1,0 / EG 9b / A10	36 Monate
2	Smart City Manager/-in für das Europa-Viertel am Waldhügel	1,0 / EG 12	36 Monate
3	Hochbaumaßnahmen	1,0 / EG 11	60 Monate
	Summe	3,0	

nicht Bestandteil des Stellenplanes sind, zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**13. Beratung Ergebnis- und Investitionsplan 2024 - 2027 Fachbereich 5 - Planen und Bauen Produktgruppen 52, 53, 56 und 57 sowie Sonderprojekt Rahmenplan Innenstadt
Vorlage: 028/24**

Frau Jaske erklärt, dass sie die Haushaltsplanung an zwei Stellen ergänzen müsse. Sie weist darauf hin, dass man mit der Vorlage 335/23 im letzten Jahr beschlossen habe, ein Gutachten für die Denkmalbereichssatzung in Höhe von 30.000 EUR einzuplanen. Weiter gehe es um die Jägerstraße, für die Einnahmen in Höhe von 200.000 EUR eingeplant werden können. Diese beiden Positionen seien in der Vorlage noch nicht berücksichtigt worden und müssen somit ergänzt werden.

Herr Brauer stellt fest, dass es für diese Vorlage keine Änderungsanträge aus der Politik gebe und lässt über den Beschlussvorschlag mit den Änderungen von Frau Jaske abstimmen.

Geänderter Beschluss:

Der Bau- und Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, das Budget des Fachbereiches 5 – Produktgruppen 52, 53, 56 und 57 sowie des Sonderprojektes Rahmenplan Innenstadt mit den Werten aus dem Haushaltsplanentwurf 2024 unter Berücksichtigung der in der Begründung aufgeführten Änderungen in den endgültigen Ergebnis- und Investitionsplan zu übernehmen.

Der Bau- und Mobilitätsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, folgende weitere Änderungen zu übernehmen:

*Produktgruppe 55 Umwelt, Klimaschutz und Grünplanung, Ergebnisplan,
Berichtszeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:
Mittelbereitstellung für Gutachten Denkmalbereichssatzung 30.000 EUR im Jahr 2024*

*Produkt 531, Mobilitäts- und Verkehrsplanung, Finanzplan,
Berichtszeile 21 Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten:
Veranschlagung Beiträge Jägerstraße 200.000 EUR im Jahr 2024*

Abstimmungsergebnis: einstimmig

14. Anfragen und Anregungen

Herr Schaper fragt, ob es Neuigkeiten zur Sandsteinmauer in Bentlage gebe.

Frau Jaske teilt mit, dass sie heute vom Fördergeber die Nachricht erhalten habe, dass die Unterlagen, die eingereicht wurden, für den Förderantrag nicht ausreichen würden. Die Unterlagen müssen somit nachgearbeitet werden, wobei die Partner von Bentlage mit Herrn Achterkamp noch Nacharbeiten liefern müssen. Die Verwaltung habe ihre Unterstützung hierfür angeboten.

Herr Schröder erklärt, dass die Ampelanlage Sprickmannstraße/Dutumer Straße des Öfteren wieder ausgefallen sei und man den Eindruck habe, dass es sich hier um einen Unfallhotspot

handele. Er möchte wissen, ob es über ein Blinklicht möglich sei, auf den Ausfall der Ampel hinzuweisen. In der letzten Woche habe das gelbe Blinklicht nicht funktioniert.

Herr Roling erklärt, dass der Kreuzungsbereich nach den Richtlinien für Signalanlagen ausgestattet sei. Wenn die Ampel ausfalle, erhalte die wartende Seite ein gelbes Blinklicht und keine Funktion auf der durchgängigen Seite, wobei dann noch die dort angebrachten Verkehrsschilder gelten. Herr Roling werde die Anregung zur Überprüfung mitnehmen.

Herr Schröder berichtet zur Bushaltestelle Hues Ecke, wo man Unterstände aus Metall habe, dass dort die Ablaufrinnen verstopft seien und das Regenwasser dann unkontrolliert die Ablaufrinne verlasse. Dies habe ihm ein Anwohner mitgeteilt.

Frau Schauer erklärt, dass sie dies zur Überprüfung an die TBR weitergeben werde.

Herr Jansen weist darauf hin, dass es bei der Linie C 5 Anschlusschwierigkeiten in der Stadt gebe. Er bittet, dies an die Stadtwerke oder den Betreiber für Optimierungsmöglichkeiten weiterzugeben.

Herr Schröder erklärt hierzu, dass die Linie C 5 in der Querverbindung zur C 4 die zeitintensivste Linie sei. Er regt an, sich im Bereich der Surenburgstraße die Ampelschaltung noch einmal anzusehen, damit man weniger Zeit vor den Ampeln verbringe und die Lage somit entschärfen könne.

Frau Schauer erklärt, dass diese Situation im Nahverkehrskonzept schon angesprochen wurde und sie angeregt habe, einen Termin mit der Firma Mersch, der VSR, der Straßenverkehrsbehörde und Herrn Roling als Vertreter für den Straßenbulasträger zu vereinbaren, um zu sehen, ob es noch Optimierungsmöglichkeiten gebe.

Ende der Sitzung:

19:05 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Andrea Mischok
Schriftführerin